

UNTERNEHMENSKULTUR

Die Chemie muss stimmen

Fachkenntnis und hervorragende Zeugnisse entscheiden nicht mehr allein über die Jobzusage. Immer wesentlicher wird **CULTURAL FIT** – Mitarbeiter sollen optimal ins Unternehmen passen.

Gerade einmal sechs Monate war John Brogett als Chef-Verkäufer von Apple im Amt. Dann musste er 2015 den Hut nehmen. Die Begründung: Sein Führungsstil passte schlichtweg nicht zur Unternehmenskultur des Technologiekonzerns.

Um Mitarbeiter zu finden, die nicht nur die notwendigen Qualifikationen für einen Job mitbringen, sondern auch tatsächlich zum Unternehmen passen, versuchen Personaler zunehmend, die Werthaltungen von Bewerbern abzuklopfen. Denn nur wer perfekt ins Team passt, bleibt dem Unternehmen auch langfristig als motivierter Mitarbeiter

erhalten. Bereits 80 Prozent von 424 HR-Verantwortlichen aus der D-A-CH-Region gaben in einer Umfrage des Beratungsunternehmens meta HR an, dass sie den Cultural Fit ihrer Bewerber als wichtiger oder eher wichtig erachten.

Für Bewerber bedeutet das, dass sie sich bereits im Vorfeld über die Unternehmenskultur informieren sollten. „Das klappt am besten über die Social-Media-Auftritte der potenziellen Arbeitgeber. Aber auch die Formulierung der Stellenausschreibung gibt bereits Aufschluss darüber“, sagt Bernhard Winkler vom Personalberater Trescon. Versucht allerdings ein konservatives Unternehmen dabei wie ein Start-

up zu wirken, geht der Schuss nach hinten los. Ein Cultural Clash ist beim ersten Kennenlernen vorprogrammiert, so der Experte.

OFFENE FRAGEN. Sowohl Unternehmen als auch Kandidaten sollten daher aufs Schummeln verzichten, um langfristig miteinander glücklich zu werden. Die gute Nachricht: „Erfüllt ein Bewerber zwar nur 80 Prozent der fachlichen Voraussetzungen, passt aber zu hundert Prozent ins Team, stehen seine Chancen hervorragend“, sagt Christina Wurm von Wurm HR-Consulting in Linz. Um das abzuklopfen, sollten sich Bewerber auf offene Fragen einstellen.

→ **1. Arbeitsumfeld.** Mit der Frage, in welchem Arbeitsumfeld man gerne arbeitet, versuchen Personaler, herauszufinden, ob Bewerber eher klare Strukturen oder doch mehr persönlichen Spielraum brauchen, sie Teamplayer oder Einzelkämpfer sind.

→ **2. Wertigkeit.** „Was ist Ihnen im Leben wichtig?“ zählt zu den be-



„Im Zweifelsfall ziehen Unternehmen Bewerber vor, die zwar nicht alle fachlichen Anforderungen erfüllen, dafür aber toll ins Team passen.“

CHRISTINA WURM
HR-CONSULTANT

sonders beliebten Fragen. Klar, Geld und Urlaub sollte man beim ersten Kennenlernen lieber erst einmal hinstellen. „Wer aber in seinem Privatleben engagierter Umweltschützer ist, wird bei einer Organisation wie Greenpeace erfolgreicher sein als jemand, dem das Thema eher egal ist“, so Wurm.

→ **3. Führung.** Die Frage nach dem besten und dem schlechtesten Chef, den man je hatte, zielt darauf ab, herauszufinden, ob man denn mit dem Führungsstil des künftigen Vorgesetzten überhaupt umgehen kann. Eine wesentliche Voraussetzung für die Jobzufriedenheit.

Vorbereitung zahlt sich für Bewerber jedenfalls auch in puncto Soft Skills aus. Wird etwa Kreativität gefordert, sollte man auch Beispiele parat haben, die das belegen können. Wichtigster Rat der Experten: Bleiben Sie authentisch – spätestens im Arbeitsalltag fallen die Masken und man könnte auch im tollsten Unternehmen unglücklich werden.

WEITERBILDUNG

Firmen lieben Verkaufstraining

Bildungsbedarf sehen heimische Firmen bei der Digitalisierung, am meisten bringt ihnen aber Verkaufstraining.

Laut einer Studie zum „Tag der Weiterbildung“ sehen 90 Prozent der Unternehmen großen Bildungsbedarf in Sachen digitale Kompetenzen. 69 Prozent wollen die Weiterbildungsausgaben für Mitarbeiter 2017 auf dem

Vorjahresstand halten, 18 Prozent investieren mehr, fünf Prozent kürzen ihre Budgets. Am effizientesten im Hinblick auf den dadurch gegenüber der Konkurrenz erzielbaren Vorsprung schätzen die befragten 500 Führungskräfte

allerdings ganz eindeutig Verkauf- und Marketingtraining ein. Dieser Bereich wurde von 44 Prozent genannt. Auf den Plätzen folgten Weiterbildungsmaßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung gefolgt von Technik und Produktion sowie Informatik und IT-Anwendungen. Die Befragung führte Makam Research im Auftrag der Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung durch.

BEZAHLTE ANZEIGE

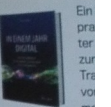
FERNSTUDIUM: STUDIEREN VON ZU HAUSE AUS

Das zeitlich und örtlich flexible Fernstudium ermöglichte Armin Alijic einen erfolgreichen Studienabschluss parallel zur Vollzeitanstellung.

Das Zentrum für Fernstudien der Johannes Kepler Universität betreut seit mehr als zwanzig Jahren Studierende der FernUniversität in Hagen. Aktuell nutzen rund 3.000 ÖsterreicherInnen die Möglichkeit eines Fernstudiums. Auch Armin Alijic hat das Studium der Wirtschaftswissenschaft erfolgreich absolviert. „Meine Vollzeitanstellung für ein Studium

BUCHTIP

Crashkurs Digitalisierung



Ein praktischer Leitfaden zur Transformation des Unternehmens. Das Buch von Omer Atiker beginnt mit der Digitalisierung mit technologischen Werten schaffen konkretes Beispiel. Das führt folgend zu entwickeln und umsetzen - mit Thinking, Agility. Das führt folgend dritten Teil, der die Umsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens. Transformator Autor nicht primär technologische kulturelle Herausforderungen im Unternehmen. Kern, müssen Bereiche mit digitaler Kultur Praxis leben.

OMER ATKIKER
JUNEM JAHRE
Wiley Verlag, 24,90 €

